



SAGEN AUS NIEDERÖSTERREICH

IN JUGENDSPRACHE ERZÄHLT

IC SCHEIBLECKER/BRUCKNER

VORWORT



In diesem Buch haben die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse der Europamittelschule Prinzersdorf bekannte Sagen aus Niederösterreich nacherzählt. Anlass dafür ist der 100. Geburtstag des Landes.

Dabei wurde auch auf den kreativen Einsatz moderner Elemente wie etwa Jugendsprache geachtet. Entstanden sind die Nacherzählungen der Sagen in kooperativer Form. In kleinen Gruppen wurde gemeinsam eine Sage ausgewählt.

Anschließend haben die Kinder mithilfe eines Onlineeditors an ihren Geschichten geschrieben und gefeilt. Nach einer gewissenhaften Überarbeitung erfolgte die Veröffentlichung auf diesem Weg.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern gute Unterhaltung bei unseren Sagen!

INHALTSVERZEICHNIS



Das Wichtelmännchen von Baden	04	Das Teufelsbett	08
Die goldene Ries	06	Der Rattenfänger von Korneuburg	09
Die schöne Mira.	07	Danksagung	15



DAS WICHTELMÄNNCHEN VON BADEN

Ein Gucci Designer in Baden, der für seine coolen Kundschaften eher zu kleine und zu kurz Stoffe designte, um zu sparen, bemerkte, dass seine Fetzen immer weniger und kleiner wurden. Da fasste er den Entschluss ein Stoff mit vier Nägeln auf einen geilen Tisch zu fixen, um zu checken, ob der Fetzen wieder kleiner wurde.

Am Morgen war der Fetzen wieder kleiner geworden. Damit das dem Ehrenmann nicht wieder passierte, hörte er erst mit seiner Arbeit auf, als er die ganze lose Bestellung abgeliefert hatte. Das konnte nicht so weitergehen. Blieb nun doch ein cringes Fleckchen über, schrumpfte es über Nacht ein. Egal, ob es auf den freshen Tisch genagelt wurde, oder nicht.

Da beschloss der Gucci Designer eine Nacht durchzumachen, um nicht zum Geringverdiener zu werden. Es konnte doch nicht mit rechten Dingen zugehen.

Mit einem Baseballschläger bewaffnet, legte sich der Gucci Designer zu Bett und stellte sich schlafend. Doch er schlief wirklich real ein. Als er am Morgen aufwachte, fehlte wieder etwas vom Fetzen.

Wieder beschloss er, die Nacht durchzumachen. Zuerst passierte nichts. Als aber die nervige Uhr anfang, um zwölf zu schlagen, fing ein Stück Stoff zum abhandeln an, und ein nackter Wichtel-Typ hüpfte am Tisch umher und designte sich eine Hose. Um ein Uhr zeigte das Männlein dem verblüfften Designer kichernd die lange Nase und verschwand.

Von diesem Tag an gab der Ehrenlose seinen coolen Kunden Stoffreste immer zurück und blieb von dem kleinen Wichtel-Typ verschont.

SAGE ERZÄHLT VON: LORENZO, MARIO, NIKITA & ANTON

RATHAUS BADEN



Fotocredit: wikipedia, markus1971

DIE GOLDENE RIES

Es war einmal ein armer Kohlen-Influencer am Kitzberg im südlichen Niederösterreich. Alte Leuten nannten ihn auch Köhler. Er wollte Kohle producen, um fette Kohle zu machen. Aber das Business lief schlecht.

Once hatte er einen niden Traum. Der Kohlenmann träumte von Zwergnase, welcher ihm zwei Fichten-Trees zeigte, zwischen welchen eine funkelnde Rolex und weitere Goldschätze vergraben lägen. Der Kohlen-Influencer erzählte auf seinem Youtube-Kanal von seinem Traum und so zogen viele Follower zu den Fichten-Trees, um zwischen den Bäumen nach dem Schatz zu buddeln. Doch es war einfach cringe - nichts Cooles kam zu Tage.

Der Kohlenmann wollte aber nicht als lost dastehen und zog selbst zu den Fichten-Trees. Es zog ein fürchterliches Unwetter auf und der starke Wind entwurzelte die beiden Bäume. Unter den Wurzeln funkelte und glänzte es mega hervor. Der Kohlen-Influencer entdeckte die fette Rolex und jede Menge Gold.

So wurde der arme Kohlenmann doch noch reich und kam ins dicke Business.



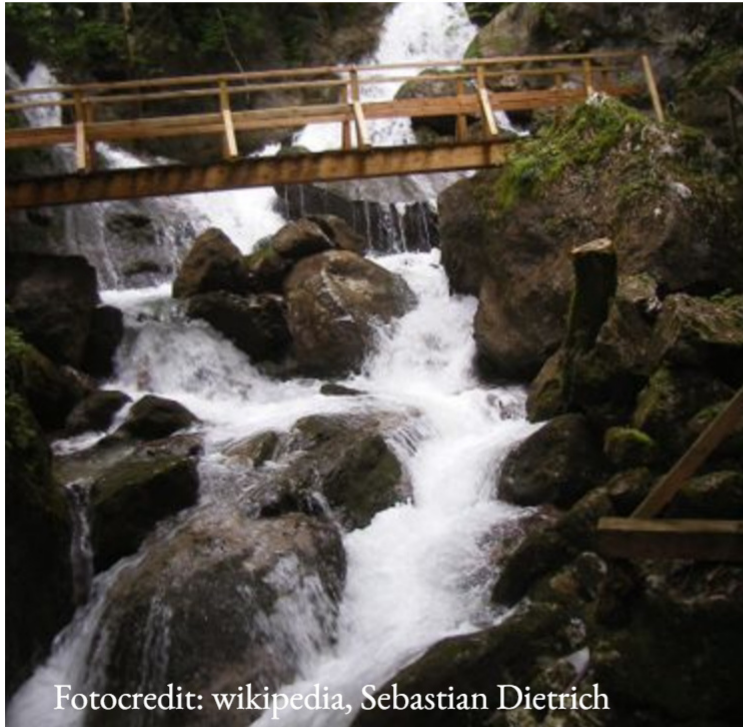
Fotocredit: kiwithek, Frank Behnsen

**SAGE
ERZÄHLT
VON:
TOBIAS,
LEOPOLD
& MARTIN**



Fotocredit: flickr, F.D. Richards

DIE SCHÖNE MIRA 🧝‍♀️



Fotocredit: wikipedia, Sebastian Dietrich

SAGE ERZÄHLT VON: ANNA HA 🐱,
ANNA HU 🐸, KATHARINA 🙈 UND
LEONIE 🐎

Es war einmal ein nices, schickes Bauernmädel, das Mira hieß. Viele junge Burschen hatten einen Crush auf sie. Aber sie war nur in einen verliebt, nämlich in den krassen Ritter Georg von Stolzenfels. ❤️

Als sie bei einem Spaziergang vor einem Marienbild Pause machte, dachte sie: "Du Gottesmutter bist schick, aber ich bin viel cooler und schöner als du!" 🤩 Nach ihren stolzen Gedanken, zog auch schon ein Gewitter auf. Plötzlich riss sie ein gewaltiger Sturm mit. Der Sturm wehte sie so lange mit, bis sie in einer Höhle lag. Diese wurde gleich mit großen Steinen verschlossen.

Dort musste sie dann für immer leben. Oft ging sie in den dunklen See, der in der Höhle lag, baden.

Manchmal verließ sie an heißen Sommernächten ihre Höhle und ging zum Bächlein beim Wasserfall schwimmen. Von dort aus blickte sie zu der Burg ihres Crush.

Und so bekam der Wasserfall seinen Namen: Mirafall (auch genannt Myrafall 💧).

DAS TEUFELSBETT

Das Opfer, auch bekannt als Geringverdiener oder Teufel, latschte wieder einmal um die Häuser und sollte die Seelen der Leute vermiesen, aber überall wurde er weggescheucht, was viele Menschen sehr nice 🙌 fanden.

In Grillenstein gab man ihm kein Nachtlager wo er chillen konnte . Angepisst verließ er in den Abendstunden das fade Kaff . Am Ortsende ergaffte er auf einer Wäscheleine eine Tuchent und einen Polster. „LOL, wie geil Digger, dieses Klumpert kann ich gebrauchen“, sagte er, nahm die Tuchent und den Polster. Dass er von den Grillensteiner Webern überlistet wurde, checkte er zu diesem Zeitpunkt nicht, denn im Federbett waren nicht nur Daunen, sondern auch viele Flohüpfper.

Um entspannt schlafen zu können, wollte der Geringverdiener sein Lager nicht in der Nähe der Häuser aufschlagen, sondern draußen in der Blockheide. Bald fand er einen Heuhaufen und er freute sich höllisch auf sein weiches Nachtlager. Müde war er und so mützte er gleich ein. Doch nun erwachten durch die Wärme auch die Flöhe, verließen das zerschlissene Federbett und verschanzten sich im dicken Fell des Teufels. Das Ungeziefer begann Luzifer mit allen Kräften zu beißen und zu zwicken. Aus war es mit seinem Schlaf, die Qualen waren bald nicht mehr zu ertragen. Das fand das Opfer gar nicht nice und der Teufel sprang auf, kratzte sich mit seinen langen Nägeln und disste wild herum 🐛 🐛 . Aber alles half nichts und jetzt schrie er: „Sheesh, zu Stein soll dieses Bett werden!“ Darauf macht er einen Abgang.

Seit dieser Begebenheit gibt es in der Blockheide das „Teufelsbett“ 🐛 🛏

**SAGE ERZÄHLT VON: ELIA,
MAXI, PHILIP, YONATHAN**



DER RATTENFÄNGER VON KORNEUBURG

Vor langer Zeit war das Leben in Korneuburg nicht so nice, vielleicht sogar ein bisschen cringe. Zu damaliger Zeit war gerade eine große Rattenplage in Korneuburg. Überall liefen die unerträglichen Biester herum und die meisten Geringverdiener waren verzweifelt. Schließlich beschlossen die Kings der Stadt, eine hohe Belohnung für den Ehrenmann auszusetzen, der die Stadt für immer von den Ratten befreien würde.

Ein Ehrenmann bot seine Hilfe an. Er stellte sich vor dem Rathaus auf und zog eine Pfeife hervor. Der Fremde spielte auf der Pfeife quietschende Töne und groovte mächtig ab. Auch die Nager liebten die Musik und krochen aus all ihren Löchern. Der Ehrenmann ging auf die Donau zu und alle Ratten folgten ihm. Als er in die Donau hineinging, folgten ihm die Ratten noch immer und ertranken jämmerlich. Der Ehrenmann ging zum Rathaus, um seine Belohnung abzacashen. Doch die Kings wollten ihm die ganze versprochene Kohle nicht geben. Der Chef der Kings war der Bürgermeister. Dieser warf dem Ehrenmann einen Beutel mit wenig Kohle vor die Füße. Der Bürgermeister wollte nicht die ganze Kohle rausrücken und wies den Rattenboy vor die Tür. Verärgert ließ der Ehrenmann die Kohle liegen und ging. Er fühlte sich gedissst.

Eines Tages zeigte sich das Opfer wieder in der Stadt.

Auf dem Hauptplatz zog er diesmal eine goldene Pfeife aus der Tasche und spielte wunderbare Töne. Nun liefen nicht die Ratten sondern die Korneuburger-Kids aus allen Häusern und folgten dem Fremden, der pfeifend zur Donau schritt. Der Pfeifer bestieg ein Schiff, das in der Donau lag. Als das letzte Kid auf dem Schiff war, fuhr er los. Gar nicht nice. Nur zwei Kids waren in der Stadt zurückgeblieben. Eines war taub, das andere hatte seinen Mantel vergessen und wollte ihn holen.

Das war die Rache des betrogenen Opfers.

**SAGE ERZÄHLT VON: AYA,
LENA, MARIA, SAMUEL**

A stone statue of a man in a hat and coat, blowing a yellow horn, standing on a pedestal. The statue is the central focus of the image, set against a plain, light-colored background. The man is depicted in a dynamic, slightly twisted pose, looking towards the right. The horn is a bright yellow, contrasting with the grey stone. The statue's clothing is detailed with folds and textures.

RATTENFÄNGERBRUNNEN IN KORNEUBURG

DANKSAGUNG



Dieses Buch und die Sagen in Jugendsprache nacherzählt entstammen einer sehr spontanen Idee im Lehrerzimmer. Umso mehr freut es mich, dass die Geschichten und das Sagenbuch so toll geworden sind.

Mein eigener Beitrag dazu war eher ein geringer, da mich kurz nach dem Projektbeginn eine Corona-Erkrankung ans Bett fesselte. Besonders meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Deutsch-Team der EMS Prinzersdorf gebührt an dieser Stelle aufrichtiger Dank für das tolle Engagement und die Unterstützung. Besonders hervorheben möchte ich meinen Teamkollegen und Freund Florian Bruckner, der das Gros dieser Arbeit geleistet hat. Danke dafür!

An der wichtigsten Stelle stehen jedoch die Kinder, die mit Herz und Seele an die Sache herangingen und stets ihr Bestes gaben. Danke an euch für diese tollen Sagen und eure bunte Fantasie!

Hoch lebe Niederösterreich! Alles Gute zum 100. Geburtstag!

STEFAN SCHEIBLECKER (KV DER IC), IM APRIL 2022

